

auf Falco zurückzuführen ist, dass dessen Benutzung also erst 1101 beginnt. Jedenfalls ist sie 1101 erst beweisbar, während 1100 keine Nötigung für die Annahme der Falcobenutzung vorliegt. Die Erklärung des Fehlers unseres Autors, die Doppelung der Ereignisse in Folge der zwei Gleiches berichtenden Quellen, ist eine Hypothese, die man annehmen mag oder nicht, soviel ist jedenfalls sicher, dass man das Geschichtswerk des Falco bei dem Ferrarienser nicht weiter zurück als bis zum Jahre 1101 verfolgen kann.

Ausser den oben behandelten, hauptsächlich 1117—1124 sich findenden Nachrichten sind es noch längere Partien aus der Vita Bernardi¹, die den im allgemeinen ununterbrochenen Fluss der Falcoexcerpte bei unserem Autor unterbrechen. Kurze Nachrichten aus anderen, unbekannten Quellen, zumeist nur wenige Worte, finden sich noch 1127. 1130. 1131. 1132². 1133. 1137. 1138. 1139. 1140.

Zum Jahre 1154, nach dem Schluss der Excerpte aus der Vita Bernardi, setzt ein längerer, fortlaufender, nicht nach Incarnationsjahren, sondern nach Jahren des Königs Wilhelms I. zählender Text ein über den Schluss der Regierung König Rogers und die Regierung Wilhelms I. Von den bekannten Werken über diese Epoche, der Historia regni Sicilie des Hugo Falcandus³ und den Annalen des Romoald von Salerno⁴, ist diese Ueberlieferung unabhängig. Hervorzuheben ist etwa die Charakteristik Wilhelms I. und die zu einer ähnlichen Notiz des Iohannes diaconus⁵ 'De ecclesia Lateranensi' ganz gut passende Nachricht, König Roger habe gegen Ende seines Lebens tannene Balken für die Peterskirche⁶ nach Rom gesandt. Mit Hugo Falcandus teilt unsere Ueberlieferung die z. T. abenteuerlichen und nach der neueren Forschung⁷ nicht eben glaubwürdigen Gerüchte über Maio, den Grossadmiral Wilhelms I., dem Könige selbst steht sie abweichend von Hugo freundlich

1) MG. SS. XXVI, 91 ff. Unsere Chronik folgt der Recensio B der Vita.

2) Bei der Schilderung der Verfolgung nach der Schlacht bei Nocera berührt sich unsere Chronik an einer Stelle fast wörtlich mit dem Briefe des Bischofs Heinrich von S. Agatha an die Vikare Papst Innocenz' II. (Cod. Udalrici n. 259 bei Jaffé, Bibl. V, 442). Doch wird unser Autor den Brief nicht direkt benutzt haben, da er einige über Falco hinausgehende, auch in dem Brief nicht erwähnte Umstände berichtet.

3) U. Falcando, La Historia o Liber de regno Sicilie e la Epistola ad Petrum Panormitane ecclesie thesaurarium. Ed. G. B. Siragusa. (Fonti per la storia d'Italia). Roma 1897. 4) MG. SS. XIX, 387 ff. 5) Ma-

billon, Museum Italicum II, 568. 6) Bei Iohannes diaconus wird das Gleiche für die Kirche des Lateran berichtet. 7) Vgl. Gabrieli, Un grande statista Barese del secolo XII., vittima del odio feudale. Trani 1899.